Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 58 (1916)

Heft: 5

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

cauterisiert waren, weil die Carotisdrüse ausser den amyelinischen Nervenfasern noch zahlreiche Nervenfasern mit Myelinscheiden enthält, die vom Vagus, Glossopharyngeus und Hypoglossus stammen. *Huguenin.*

Neue Literatur.

Schweizer Hufschmied.

In Zürich, Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei A.-G., ist soeben in gediegener Ausstattung und handlichem Format die erste Nummer des „Schweizer Hufschmied" erschienen, redigiert von Dr. H. Schwyter in Bern. Als Mitarbeiter zeichnen: Oberpferdarzt Oberst Buser, die Professoren Noyer, Schwendimann, Hess, Zschokke, Ehrhardt, Bürgi, Rusterholz, die Oberstleutnants Ramelet und Longet, die Doktoren Heusser, R. Schneider, F. Heitz, E. Gräub, L. Collaud, R. Balavoine und die Hufbeschlagslehrer Boulaz, Hug, Rüedi und Stieger.

Die Zeitschrift wird das gesamte Hufbeschlagswesen umfassen, monatlich mindestens ein Druckbogen stark in Oktavformat erscheinen und Fachartikel in deutscher und französischer Sprache bringen. Den Truppenpferdärzten werden die in Aussicht genommenen Besprechungen des Armeebeschlages besonders erwünscht sein. Auch die Aufnahme von Abhandlungen über Klauenpflege, Klauenkrankheiten und Klauenbeschlag wird viel Anklang finden, namentlich im Kreise der praktizierenden Tierärzte.

Das vorliegende Heft enthält interessante Beiträge aus der Feder von Prof. Schwendimann und der Hufbeschlagslehrer Boulaz und Stieger.

Die Namen des Herausgebers und der Mitarbeiterschaft bieten eine sichere Gewähr dafür, dass die Zeitschrift einen Fortschritt verwirklichen und ihren Zweck voll und ganz erfüllen wird. Wir begrüssen daher diese Neugründung, für

die längst schon ein Bedürfnis bestanden hat, auf das Wärmste und hoffen, dass ihr auch von Seite der Kollegen die verdiente Beachtung und Unterstützung zuteil werden möge. *E. W.*

Personalien.

† Tierarzt Arnold Kaspar.

In Meilen, Kt. Zürich, starb am 13. März 1916 Herr Tierarzt A. Kaspar im Alter von erst 44 Jahren. Geboren und aufgewachsen im schlichten Dorfe Dürnten, im Zürcher Oberlande, eignete er sich frühzeitig die Eigenschaften eines guten und allzeit hilfsbereiten Menschen an. Alsbald nach Absolvierung des Staatsexamens an der Tierarzneischule Zürich am 10. März 1896 übernahm Kaspar die strenge Praxis in Adliswil am Fusse der steilen Albiskette. Gross und weitläufig wurde dort sein Arbeitsfeld. Aber nichts war dem starken Kämpfer zu viel. Immer fand er in kurzen Mussestunden noch Zeit für die Familie, den treuen Freund, die deutsche Literatur und die Geschichte der alten Burgen und Ruinen. Er war ein eifriges Mitglied der Zürcher antiquarischen Gesellschaft. Die grosse Arbeitslast indes und nicht zuletzt noch herbe Lebenserfahrungen drückten aber vorzeitig schwer auf seine Schultern. Er suchte nach Erleichterung. Und so verlegte er vor wenigen Jahren sein mühsames Arbeitsfeld vom Albis nach den angenehmen Ufern des Zürichsees von Meilen. Bald konnte sich Kaspar im neuen schönen Wirkungskreis wieder einer ausgedehnten Klientschaft erfreuen. Doch nicht lange währte sein sonniges Glück. Eine tückische Influenza überraschte den emsigen Schaffer und brachte ihn nach wenigen Tagen in die kühle Erdengruft, zum grossen Schmerze seiner betagten Mutter, tüchtigen Frau und einzigen Tochter. — Requiescat in pace! *O. Sch.*